

Mikro- und Makroökonomie

1

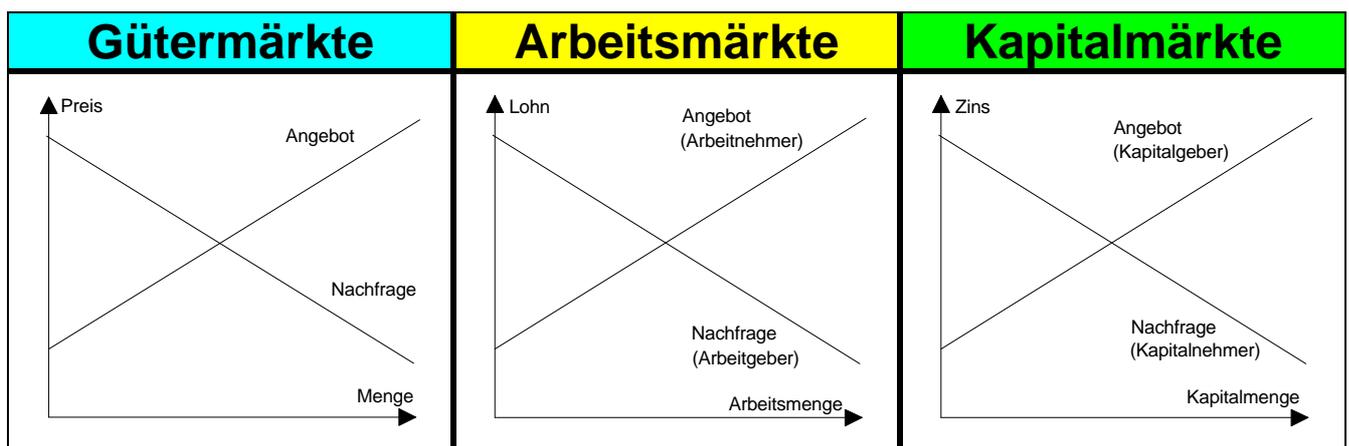
Vergleiche mögen hinken; doch wir versuchen, den Wesensunterschied zwischen Mikro- und Makroökonomie mit einem Vergleich aufzuzeigen.

Eine fremde Stadt lässt sich erleben, indem man z.B. zu Fuss Strassen und Gebäude erkundet. Alternativ kann man aber auch von einer Anhöhe aus die fremde Stadt betrachten. Der erste Fall ist mit der Betrachtung in der Mikroökonomie, der zweite Fall mit derjenigen in der Makroökonomie vergleichbar.

2

Den Gegenstand der **Mikroökonomie** bilden Märkte für einzelne Güter oder Dienste, beispielsweise der Markt für Erdöl. Auf einem Markt treffen sich Anbieter und Nachfrager, um Güter oder Dienste auszutauschen. Dabei entscheidet der Preismechanismus über die Fragen "Wer", "was" und "für wen" produziert.

Märkte gibt es für alle möglichen Güter und Dienste. Es lassen sich dabei drei Gruppen von Märkten unterscheiden:



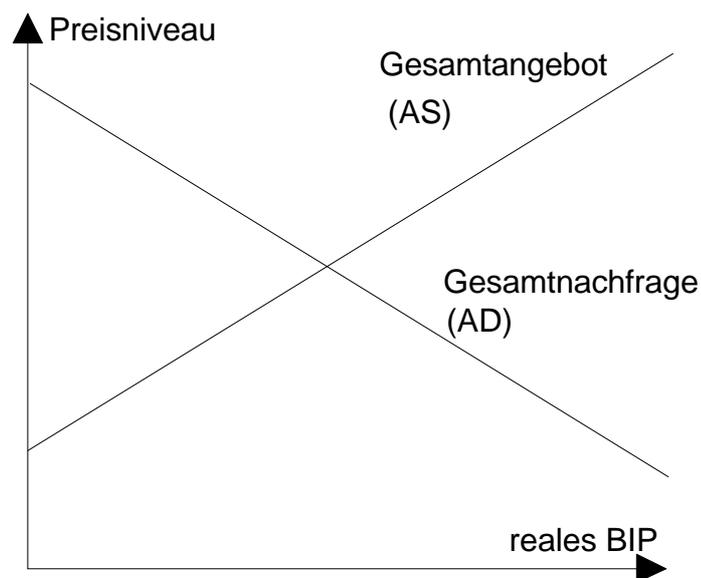
Da von einer Vielzahl von Märkten auszugehen ist, sind auch die Beziehungen zwischen den einzelnen Märkten zu beachten. Erwähnt sei beispielsweise der

Einfluss des Preises auf dem Markt X auf die Nachfrage des Marktes Y
(Problem der Substitutions- bzw. Komplementärgüter).

3

In der **Makroökonomie** werden nicht einzelne Märkte, sondern es wird die ganze Volkswirtschaft betrachtet. Es interessieren gesamtwirtschaftliche Grössen, wie z.B. das Bruttoinlandprodukt (BIP), die Beschäftigung und das Preisniveau. Das gesamtwirtschaftliche Angebot (AS=aggregate supply) und die gesamtwirtschaftliche Nachfrage (AD=aggregate demand) beziehen sich auf das reale BIP (➔ real, weil preisbereinigt), das sich aus drei Grössen zusammensetzt:

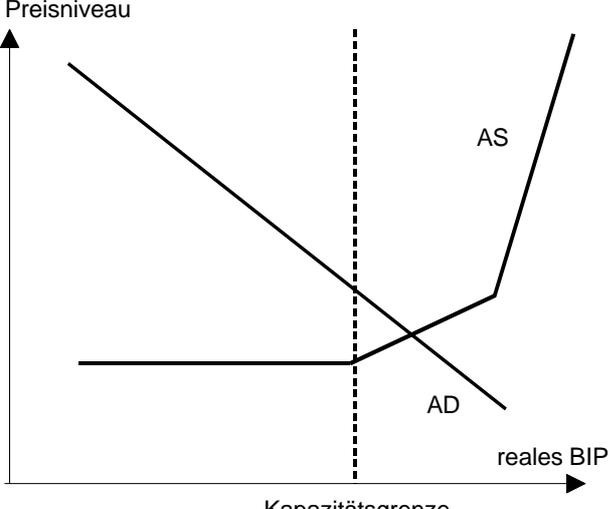
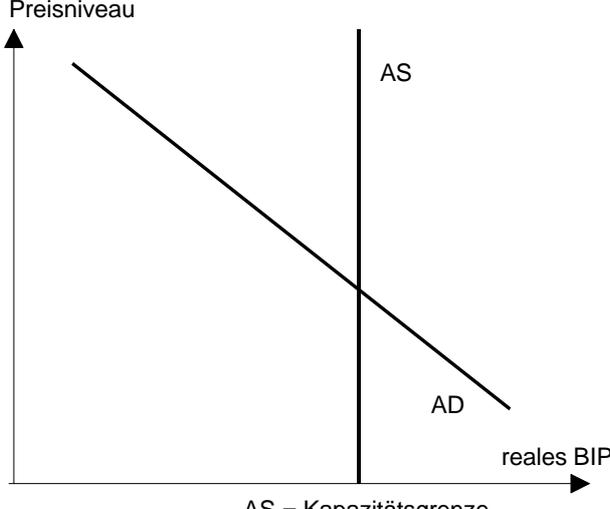
- Konsum (der privaten Haushalte und des Staates)
- Investitionen
- Nettoexporte



Aeusserlich betrachtet, sieht die makroökonomische Gleichgewichtsbestimmung wie diejenige auf einem (mikroökonomischen) Markt aus. Inhaltlich ist sie jedoch verschieden. Sie bezieht sich auf Gesamtgrössen:

- AD und AS betreffen das BIP (und nicht einzelne Güter oder Dienste).
- Die Preise einzelner Güter interessieren in der Makroökonomie nicht. Gegenstand der Betrachtung ist das **Preisniveau** und dessen Veränderung (Inflation/Deflation) im Laufe der Zeit.

In der Makroökonomie wird zwischen kurzer und langer Sicht unterschieden:

| Kurze Sicht | Lange Sicht |
|--|--|
|  |  |
| <p>Auf kurze Sicht ist unter der Kapazitätsgrenze das Gesamtangebot (AS) flach, weil bei zunehmender Gesamtnachfrage (AD) das Gesamtangebot ohne grosse Auswirkungen auf das Preisniveau erhöht werden kann, was jenseits der Kapazitätsgrenze (= Vollbeschäftigung der Produktionsfaktoren) nicht mehr möglich ist, weil man auf kurze Sicht die Kapazitätsgrenze nur zum "Preis" der Inflation überschreiten kann.</p> | <p>Auf lange Sicht betrachtet, ist das Gesamtangebot - unabhängig vom Preisniveau - mit der Kapazitätsgrenze identisch. Dies ist deshalb der Fall, weil auf lange Sicht das Gesamtangebot der Kapazitätsgrenze (oder umgekehrt) angepasst werden kann.</p> |

Literatur:

Brunetti Aymo, Volkswirtschaftslehre, Eine Einführung für die Schweiz, 1. Auflage, Bern 2006, S. 429 ff.